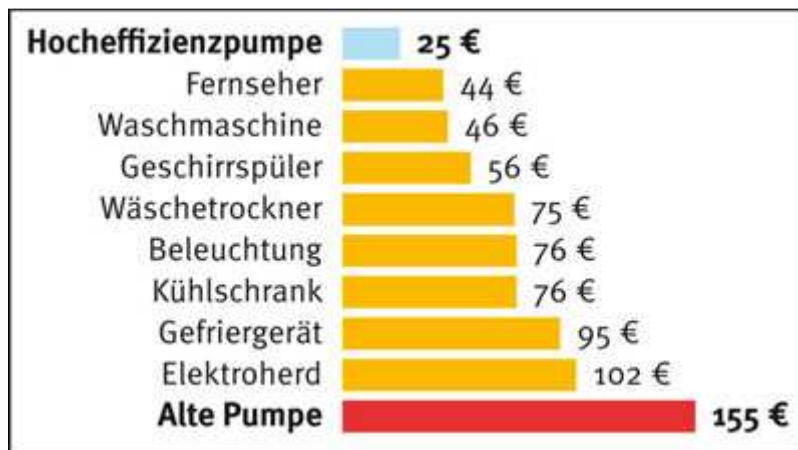



## Stromsparen beginnt im Keller: Aus für alte Heizungsanlagen

Wer Strom sparen will, muss in den Keller gehen: Dort laufen noch millionenfach Heizungsanlagen, die zum alten Eisen zählen und deshalb oft höhere Stromkosten produzieren als Kühlschrank oder Gefriergerät. Wer Alt gegen Neu tauscht, verbraucht bis zu einem Zehntel weniger Haushaltsstrom – macht 80 bis 130 Euro im Jahr. Folgende Tipps helfen, die Heizung mit relativ geringen Investitionen zu modernisieren.

### Stromkosten verschiedener Geräte im Haushalt pro Jahr



- **Anpassung an den Bedarf:** Dank technologischer Weiterentwicklung genügt heute eine 20-Watt-Pumpe, wo früher ein Gerät mit 100 Watt erforderlich war. Die Pumpenleistung sollte zudem knapp ausgelegt sein. Als Faustregel gilt: Für jeden Heizkörper sind etwa 0,5 bis 1 Watt Leistung erforderlich. Zu den Nachteilen älterer Modelle zählt, dass sie ihre Leistung nicht am tatsächlichen Bedarf anpassen können. Bei modernen geregelten Pumpen hingegen ist das Standard.
- **Hydraulischer Abgleich:** Als Herz der Wärmeverteilung benötigt die Heizungsanlage gut eingestellte Mitspieler. Andernfalls kann in einzelne Räume zu viel Heizwasser gelangen, während andere zu wenig abbekommen und deshalb trotz laufender Heizung nicht richtig oder zu langsam warm werden. Durch einen hydraulischen Abgleich - die Feinabstimmung zwischen Rohrnetz, Thermostatventilen, zentraler Regelung und Umwälzpumpe - kann der Heizungsinstallateur sicherstellen, dass genau die Menge aufgeheiztes Wasser durchs Rohrnetz fließt und in den Räumen ankommt, die dort auch gebraucht wird. Der Abgleich spart mit jedem Pumpentyp – ob neu oder betagt – Energie und Geld. Bei der Installation von neuen Heizungsanlagen ist ein hydraulischer Abgleich ohnehin Pflicht.

- **Wechsel der Jahreszeiten:** Im Sommerhalbjahr sollte dafür gesorgt werden, dass die Regelung abschaltet, solange nicht geheizt wird. Bei neuen Heizanlagen ist das bereits vorgeschrieben und auch so eingestellt, bei älteren teilweise jedoch nicht. Zudem sollten in unbeheizten Räumen alle Rohrleitungen und Armaturen, die Heiz- oder Warmwasser führen, gut gedämmt sein.
- **Heißer Tipp für warmes Wasser:** In vielen Häusern lässt eine zusätzliche Pumpe das erwärmte Brauchwasser zirkulieren. Dieses Gerät kann ebenfalls durch ein hocheffizientes neues Fabrikat ersetzt werden, das deutlich weniger Strom verbraucht. Auch muss die Zirkulationspumpe keinesfalls Tag und Nacht laufen, sondern kann über eine Zeitschaltuhr auf die Stunden programmiert werden, in denen wirklich warmes Wasser benötigt wird. Häufig können die Bewohner von Ein- und Zweifamilienhäusern ohne großen Komfortverlust auch ganz auf die Zirkulationspumpe fürs warme Wasser verzichten. In größeren Gebäuden lässt sich auf diese Weise aus hygienischen Gründen nur eingeschränkt sparen. Dort sollte eine hocheffiziente Pumpe zum Einsatz kommen und auf besonders gute Dämmung von Leitungen und Armaturen geachtet werden.
- **Label für sparsame Modelle:** Auch bei Umwälzpumpen hilft ein Energie-Label, sparsame Dauerläufer auszumachen. Obwohl europaweit noch nicht vorgeschrieben, haben sich viele Pumpenhersteller freiwillig verpflichtet, Umwälzpumpen in die Energiesparklassen A (effizient) bis G (wenig effizient) einzustufen. Eine aktuelle Liste mit Klasse-A-Pumpen bietet das  [Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle](http://www.bmwi.de).

**Quelle: Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz, Stand: 15.05.2012**  
**[www.verbraucherzentrale-rlp.de](http://www.verbraucherzentrale-rlp.de)**